



Mit diesem *Rundblick* informiert die Gemeinde Basedow über ihre Aktivitäten.

**Verantwortlich:**  
Bürgermeister  
Hans-Dieter Lucht  
Finkenstieg 3  
21483 Basedow  
☎ 04153-52669

**Redaktion:**  
Harald Oelker  
Lehmbarg 18  
21483 Basedow  
☎ 04153-582839

**Weitere Informationen:**  
[www.basedow-sh.de](http://www.basedow-sh.de)

## *Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger*

Sparsam wirtschaften - das ist nicht nur eine Pflicht der Gemeindevertretung, sondern auch ein persönliches Anliegen aller Gemeindevertreter. Hierzu kann ich Ihnen heute eine erfreuliche Information geben: Durch den Einsatz von LED-Lampen in den Straßenlaternen im Mai 2013 hat sich der Stromverbrauch um 75 % reduziert. Dies erspart der Gemeinde jährliche Stromkosten von rund 4.000 €. Darüber hinaus haben wir im Klärteich 1 eine neue Messsonde installiert und in Betrieb genommen. Durch die neue Messtechnik für die Belüftung der Klärteiche erwarten wir ebenfalls eine Reduzierung des Stromverbrauchs.

Andererseits gibt es eine Maßnahme, für die wir richtig Geld in die Hand nehmen müssen. Im Februar hat sich die Gemeindevertretung für die Neubeschaffung eines Mannschafts-Transportwagens für die Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr entschieden. Der Auftrag für die Lieferung eines Citroën mit 9 Sitzen ging an ein Lauenburger Autohaus und beläuft sich auf ca. 35 Tsd. Euro. Auch hier hat die Gemeindevertretung den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt - vor dem Hintergrund der TÜV-Fälligkeit des 17 Jahre alten Busses wären die Kosten für eine anstehende Reparatur unverhältnismäßig gewesen. Die Auslieferung soll Ende August erfolgen.

Was geschah sonst noch in unserer Gemeinde?

Die marode Felssteinmauer am Festplatz gegenüber vom Sprüttenhus wurde neu aufgesetzt und mit Steinkräutern bepflanzt.

Desweiteren wurde über die Oberflächensanierung von Wirtschaftswegen im Sommer entschieden.

Der Kiesabbau im letzten Teilabschnitt (Kieswerk Menneke) führt zu einer

Annäherung an das Wohngebiet und den Campingplatz Lanzer See. Mit dem Betreiber wurden wegen der starken Geräuschentwicklung des Schwimmbaggers intensive Gespräche geführt. Dabei wurde mir die Ausführung von wirksamen Schallschutzmaßnahmen bis Mitte Mai zugesagt.



Nach wie vor bereitet uns die Versorgung unserer Gemeinde mit Breitbandkabel (schnelles Internet) große Sorge. Wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit haben wir bisher keinen Anbieter für eine entsprechende Versorgung unserer Gemeinde gefunden. Jetzt haben sich alle 10 Gemeinden des Amtes Lüttau entschieden, gemeinsam mit der Stadt Lauenburg einen Förderantrag auf Bezuschussung von 75% der Kosten beim Land Schleswig-Holstein zu stellen. Damit würde die Wirtschaftlichkeitslücke für potentielle Anbieter geschlossen werden können. Für das gesamte Verfahren von der Antragstellung bis zur Ausführung ist jedoch leider von einem Zeitraum von 3 bis 4 Jahren auszugehen. Das ist für uns alle eine sehr lange Zeit und Durststrecke. Sie können aber sicher sein, dass wir uns der Dringlichkeit bewusst sind und versuchen werden, das Verfahren zu beschleunigen.

Das von der FFW Basedow organisierte Osterfeuer, welches erstmalig auf dem Festplatz gegenüber dem Sprüttenhus stattfand, war vom Wetter begünstigt und sehr gut besucht. Vielen Dank an die Kameraden der FFW und an alle, die gekommen sind.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Hans-Dieter Lucht

## Im Basedower Kindergarten

**Es ist ein Montag im April 2015. Das Wetter zeigt sich nicht gerade von seiner freundlichsten Seite, bis zum späten Vormittag regnet es leicht. Es ist etwas frisch, aber nicht zu kalt - also ein ganz normaler Tag. Was geschieht an so einem "ganz normalen" Tag im Basedower Kindergarten?**

Pünktlich um 7.00 Uhr stehen die ersten Eltern mit ihren Kindern vor der Tür des Kindergartens, um sie hier den Tag über betreuen zu lassen. Da ist z. B. die fünfjährige Emilia. Ihre Eltern müssen tagsüber arbeiten. Liebevoll empfängt Kerstin Leipert, seit 1997 Leiterin des Kindergartens, die trotz der frühen Morgenstunde schon putzmuntere Emilia. Und nach und nach treffen auch die anderen Kinder ein. Wenn alle kommen, werden es 39 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren sein. Sie bilden zwei Gruppen, die Regenbogenfischgruppe und die Wolfsgruppe. Es ist sichergestellt, dass immer drei Betreuerinnen - Erzieherinnen und sozialpädagogische Assistentinnen - anwesend sind. Zusätzlich unterstützt der Praktikant Dominik Ablast die Arbeit im Kindergarten. Er will Erzieher werden, weil ihn seine eigene Zeit im Basedower Kindergarten so begeistert hat.

Der Kindergarten hat montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Wann die Kinder innerhalb dieser Zeit gebracht und abgeholt werden, richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern und wird individuell vereinbart. Die Kinder kommen aus Lanze, Basedow und Dalldorf. Entsprechend sind diese drei Gemeinden die Eigentümer der Kindertagesstätte. Träger, also der Verantwortliche für die Arbeit im Kindergarten, ist die ev.-luth. Kirchengemeinde Lüttau. Frau Leipert lobt die gute Zusammenarbeit mit allen Institutionen. Wünsche wie z. B. zur Ausstattung des Kindergartens mit Spielmaterial oder Möbeln finden bei den Bürgermeistern stets ein offenes Ohr. Auch der Wunsch der Eltern nach längerer Öffnungszeiten konnte 2013 bzw. 2014 realisiert werden. Die Kirchengemeinde begleitet die religionspädagogische Arbeit des Kindergartens.

Emilia hat sich schnell den anderen Kindern zuge-

wandt. Jeder hat jemanden zum Spielen gefunden. Da gibt es ja auch so viele Möglichkeiten: Knetmasse, Scooter, Karren, Bücher, Steckenpferde, Bausteine, Puppen, Kasperlefiguren, Magnetspielzeug usw. Die Kinder dürfen sich nehmen, was sie wollen. Meistens räumen sie es auch wieder weg. Montags ist "Spielzeugtag". Dann dürfen die Kinder auch Spielzeug von zuhause mitbringen. Heute hat Lisa (5) ihr Lern-Tablet "Storio 2" mitgebracht, das sie zum Geburtstag bekommen hat. Damit ist sie natürlich eine Zeitlang Mittelpunkt, denn alle wollen sehen, was man damit machen kann. Während dieser freien Spielzeit brauchen die Kinder kaum Anleitung. Dennoch sind im Hintergrund stets aufmerksam die Erzieherinnen und geben Hilfe, wenn dies notwendig und gewünscht ist. Und wenn dann doch einmal ein Kind etwas verloren wirkt, erfährt es von der Erzieherin sofort Zuwendung. Denn die soziale Förderung der Kinder ist ja die Hauptaufgabe des Kindergartens. Aufeinander Rücksicht nehmen, andere akzeptieren - das lernen die Kinder im Spiel.

Inzwischen ist es 10.00 Uhr geworden. Das vielfältige Durcheinander wird jetzt geordnet. Die Wolfsgruppe lernt ein Lied, in der Regenbogenfischgruppe findet ein Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden statt. So werden die geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder geübt und gefördert. Nicht nur die kollektive Förderung hat sich der Basedower Kindergarten zur Aufgabe gestellt, sondern auch die individuelle Förderung. Frau Leipert betont, dass die Kinder sehr unterschiedlich entwickelt sind, wenn sie in den Kindergarten kommen. Der Kindergarten nimmt sich eventueller sozialer, geistiger und körperlicher Defizite dieser Kinder besonders an. Wer z.B. noch nicht altersgerecht sprechen kann, bekommt besondere Hilfe. "Wir sind wegen dieser Fördermöglichkeiten extra





nach Basedow gezogen", äußert sich eine Mutter und stellt damit heraus, was das Besondere an diesem Kindergarten ist. Montags bis dienstags steht die Heilpädagogin Frau Schimmler für besondere Förderungen zur Verfügung.

Nach diesem Morgenkreis ist es Zeit für ein zweites Frühstück. Die Kinder haben sich Brote und Obst von zuhause mitgebracht. Klar, dass es hier so manches Tauschgeschäft gibt, denn jeder hat etwas anderes vorzuweisen.

Bis zum Mittagessen haben die Kinder Gelegenheit, in den Außenanlagen des Kindergartens zu spielen. Dazu gehören ein Weidentunnel, zwei Spielhäuschen, ein Beet für Gartenarbeit, eine Sandkiste und viele Sträucher und Büsche zum Spielen, Klettern und Verstecken. Zudem liegt die Kindertagesstätte direkt neben dem großen öffentlichen Spielplatz der Gemeinde Basedow mit Schaukeln, Wippen, Rutschen sowie Karussell und Seilbahn.

Mittags gibt es ein warmes Mittagessen. Es wird aus Nostorf geliefert. Heute ist es ein Reisgericht. Bevor die Kinder zu essen beginnen, gehen sie erst einmal in den Waschraum. Der Waschraum ist mit den niedrigen Waschbecken kindgerecht ausgestattet, so dass sich die Kinder allein die Hände waschen können. Das haben sie im Kindergarten gelernt, soweit sie es nicht schon vorher konnten. Auch andere alltägliche Fertigkeiten lernen die Kinder perfekt: sich an- und ausziehen, Schuhschleifen binden usw.

Danach holen die Kinder sich ihr Essgeschirr, suchen sich einen Platz, und nach dem gemeinsamen Gebet bekommt jedes Kind so viel oder wenig zu essen wie es möchte. Erstaunlich: Im Kindergarten schmeckt das Essen immer, niemand mäkelte herum.

Einige Kinder werden schon vor dem Mittagessen abgeholt, die übrigen im Laufe des Nachmittags.

Niemand steht am Fenster und wartet sehnsüchtig auf Mama oder Papa. "Die Kinder sind so gern hier, dass es manchmal schwierig ist, sie nachmittags wieder aus der Gruppe herauszulösen", berichtet die Mutter von Chantal. Und sie fügt hinzu: "Der Basedower Kindergarten ist ein Glücksgriff. Wir Eltern sind den einfühlsamen und engagierten Erzieherinnen sehr dankbar".

Um 15.00 Uhr schließt der Kindergarten. Ein "ganz normaler" Tag geht damit zuende. Aber im Basedower Kindergarten verläuft nicht jeder Tag "normal". Es gibt so viele Unternehmungen, dass man sie hier nur beispielhaft aufzählen kann. Das wöchentliche Highlight ist die Vorlesestunde, zu der eine Mutter aus Dalldorf regelmäßig kommt. Beim Oma- und Opa-Tag ist immer großer Andrang: Dann spielen die Großeltern mit den Kindern Spiele aus ihrer Kinderzeit oder sie erzählen, "wie es früher einmal war". Oder man

besichtigt die Rettungsstation, die Feuerwehr, die Polizeiwache in Lauenburg, einen Bauernhof oder eine Bienezucht. Es gibt Theaterbesuche und Schnuppertage in der Schule. Und dann ist da noch die jährliche Schlafparty. Dazu bringen sich die Kinder ihr Schlafzeug mit und bleiben die ganze Nacht im Kindergarten. Manche Kinder schlafen das erste Mal aushäusig. Manche Eltern bangen: "Ob mein Kind das durchsteht?" Aber bisher war es noch nie notwendig, ein Kind vorzeitig abzuholen.



Ja, langweilig wird es im Basedower Kindergarten nie. Und wer mit sechs Jahren den Kindergarten verlassen muss, hat viel erlebt. Und ist gut vorbereitet auf die Schule.

### Ev.-luth. Kindertagesstätte "Spatzenhaus La Ba Da"

Sandberg 2a, 21483 Basedow  
Tel. und Fax: 04153-582605, Email: [Spatzenhaus@kirche-luetau.de](mailto:Spatzenhaus@kirche-luetau.de)

Leitung: Kerstin Leipert

Eigentümer: Gemeinden Basedow, Dalldorf und Lanze

Öffnungszeiten: Montags bis freitags 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr



### 70 Jahre danach ...

In diesen Wochen erinnern viele Veranstaltungen, Fernseh- und Zeitungsberichte an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. Wir gedenken besonders der Gefallenen aus unserer Gemeinde: Erich Awel, Ludwig Brackmann, Walter Bremer, Lothar Knist, Gerhard Meier, Erwin Möller, Franz Möller, Hermann Mollenhauer und Erich Wöhl.

Die Gedanken der Basedower sind aber auch bei den Ereignissen in den letzten Kriegstagen. Als Reste der deutschen Wehrmacht sich am 28. April 1945 in und bei Basedow in Stellung brachten und am späten Abend ihre Granaten in Richtung Lauenburg abfeuerten, war es sowohl die Erwidernung des britischen Artilleriefeuers als auch der Befehl, die Briten wieder über die Elbe zurück zu drängen. Hilde Ohle, damals Möller, schildert das so: "In der Nacht, als Lauenburg beschossen wurde, saßen wir im Keller des Hauses, in dem wir damals zur Miete wohnten. Vor dem Haus stand ein großer Kirschbaum, unter dem spätabends am 28.4.1945 ein großer Panzer Stellung bezog. Er feuerte während der Nacht viele Granaten aus seiner Kanone in Richtung Lauenburg ab. Dann gingen vereinzelt die ersten englischen Granaten auf Basedow nieder, und als das englische Artilleriefeuer stärker wurde und wir dauernd den schießenden Panzer durch das Kellerfenster sehen konnten, hatten wir Todesangst, dass er einen Treffer bekommen und explodieren könnte."

Auch Gerhard Lange weiß: "Auf dem Grundstück neben meinem Elternhaus stand ein Panzer. Wir saßen mit 30 Leuten dichtgedrängt in unserem Keller. Das Artilleriefeuer aus Lauenburg schlug etwa

20 Meter vor unserem Haus ein, das durch unzählige Granatsplitter in Mitleidenschaft gezogen wurde, aber Gott sei Dank nicht unmittelbar unser Haus traf". Die Gebäudeschäden in Basedow - bis hin zur völligen Zerstörung - waren jedoch erheblich.

Nach dem Übersetzen der Briten über die Elbe wurde Basedow am Nachmittag des 29. April von einer schottischen Infanteriebrigade eingenommen. In der darauf folgenden Nacht erfolgte ein Gegenangriff über die Gehölze Röthwegen und Penkberg aus Richtung Dalldorf, der jedoch abgewehrt wurde.

Die Liste der britischen Gefallenen im Basedower Bereich umfasste 22 Namen. Nach der Erinnerung des damals 16jährigen Wilhelm Ehling sind 42 oder 43 deutsche Gefallene gezählt worden. Die deutschen Gefallenen wurden vorerst hinter der Kapelle begraben und später auf den Ehrenfriedhof in Lauenburg oder in ihre Heimatgemeinden überführt<sup>1)</sup>.

Der harte deutsche Widerstand in unserer Region hatte das Ziel, ein Tor zwischen Lauenburg und Lübeck offen zu halten, um so möglichst vielen Flüchtlingen die Flucht vor der russischen Armee nach Schleswig-Holstein zu ermöglichen, was auch gelang.

Rund 380 Flüchtlinge wurden in Basedow aufgenommen und fanden hier eine neue Heimat.

70 Jahre danach - Basedow ist heute ein Dorf, in dem man wieder in Frieden leben kann. Wir sind dankbar dafür.

<sup>1)</sup> Quelle: Die letzte Front, Helios-Verlag



## Termine

20.06.2015, 17.00 Uhr:

Grillfest für Senioren ab 65 Jahre

04.07.2015, 15 Uhr bis 17 Uhr:

Kinderfest

05.09.2015, 15.00 Uhr:

Teichfest mit Konzert für alle Basedower

Sprechstunden des Bürgermeisters sind jeweils am ersten und dritten Montag im Monat von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgermeisterhus oder nach Vereinbarung